

Das Steuermärchen (4)

... Wie werden Steuern verbucht

Ulrich M. G. Schulz

So es gibt also diese Einkommensteuer und die Lohnsteuer und die Situation, dass die regionalen Verwaltungen, die sogenannten Nationen (Staaten), diese dürfen nicht auf die zentralen Konten zugreifen, also sprich unser Kollateralkonto, das ja im Prinzip ein Assetkonto, also ein Anlagevermögenkonto mit Werten - tatsächlichen Werten, nicht Liquidität.

Da können diese nichts darauf buchend, das ist nicht zulässig, weil sie nicht die Konteninhaber sind. Der Inhaber darf auf dem Konto buchen, sonst niemand. Es gibt einen Verfügungsberechtigten und der entscheidet, was gebucht wird oder nicht, so wie es ist bei jedem Konto ist.

Also, gibt es regionale Konten. Da wir uns diese regionalen Konten unmöglich merken können, hat man das sehr sinnig gelöst, indem man diesen Konten einen Namen gegeben hat. Dieser Name ist die juristische Person und diese führt mit Geburtsdaten des Menschen zur Steuernummer hinzu, in diesem Fall also zur Steuer-ID-Nummer.

Der Konteninhaber ist das Finanzamt, das heißt die zentrale Steuerverwaltung in der „BRD“ ist der Inhaber dieses Kontos, aber ich der Mensch bin der Verfügungsberechtigte. Es ist ganz wichtig zu wissen, warum bin ich der Verfügungsberechtigte, weil ich der Kontenöffnung zugestimmt habe.

Sie die Finanzverwaltungen müssen dieses Konto einmal anlegen, sonst können sie nichts verbuchen. Und zum zweiten bin ich der Sicherungsgeber dieses Kontos und deshalb bin ich der Verfügungsberechtigte. Also ohne mein Einverständnis dürfen die auf diesem Konto nichts buchen. Deshalb schicken sie einen Einkommensteuerbescheid. Das heißt, die teilen mir mit, auf diesem Konto gibt es einen Betrag. So, nun schicken sie mir sinnigerweise auch den Betrag der Person. Weil was ich - der lebende Mensch für ein Guthaben habe, geht die überhaupt nichts an.

Aber die Person, dessen Repräsentant dieser Firma die sie startete, ist eine juristische Person, also ein Subunternehmen des Hauptunternehmens, das sich Bundesrepublik Deutschland nennt und dieses Hauptunternehmen mit den Subunternehmen darf nur auf interne Konten zugreifen innerhalb dieses Unternehmens, somit ist also diese internationale Steuernummer nichts weiter wie ein Subkonto innerhalb dieses Unternehmens und dafür sind sie die Inhaber und dürfen auch drauf buchen, aber der einzig Verfügungsberechtigte für dieses Konto bin ich der Mensch. Punkt.

Sie schicken mir nun also einen Bescheid zu und dieser Bescheid ist die Schuld der Person. Was anders können sie mir nämlich nicht schicken und es ist die kontenmässige Seite, die Passivaseite, die Haftung, weil die Buchung, die Lizenzgebühr ist für die Person eine Schuld. Muss eine Schuld sein, weil es ja die Kollaterallnutzung ist, also meine Arbeitskraft gilt als Kollaterall, gilt als Fähigkeit Kollaterall zu schaffen und deshalb ist das privat, also der lebende

Mensch und der Zugriff auf diese Arbeitskraft ist die juristische Person und auf diese juristische Person läuft dann auch diese Steuernummer und deshalb können sie mir nur eine Schuld schicken vom Finanzamt, niemals einen Bonus, sondern immer nur den Malus.

Wenn sie mir diesen Bescheid geschickt haben, habe ich die Möglichkeit es mit Liquidität auszugleichen. Ich kann denen also Geld schicken, also als Beispiel 10.000 Euro. Sie schicken mir also einen Bescheid, 10.000 Euro. Meistens ist ein Plus davor. Es ist immer ein Plus davor und da schreiben sie nur, Steuer Schuld oder Steuer Guthaben, da tricksen sie nämlich rum, weil aktiver und passiver sind immer positiv.

Wenn sie negativ wären, gibt es ein Riesenproblem in der Bilanz. Es muss also immer positiv sein. Sie schicken mir also diesen Bescheid zu und nun habe ich die Möglichkeit zu sagen, ich schicke Liquidität. Was passiert nun? dieses Steuerkonto ist ausgeglichen.

Das heißt aktiver und passiver sind gleich, weil sie haben mir jetzt auf diesem Konto auf der einen Seite die Schuld der Person geschickt, das ist die Passiver und auf der aktiver Seite ist mein Guthaben gebucht. Das heißt was ich zur Verfügung habe und die beiden sind gleich. Wenn ich nun 10.000 Euro Überweise auf dieses Konto steigt die aktiver Seite an, ohne dass die Passiver Seite ansteigt - nur die aktiver Seite, das ist unzulässig, das ist buchhalterisch nicht möglich.

Deshalb wird dieses Geld diese 10.000 Euro weg gebucht. Normalerweise müsste es so sein, dass diese Einkommensteuer oder Lohnsteuer direkt an die IRS abgeführt wird. Dazu gibt es auch Verträge, nur es wird halt nicht gemacht. In der Regel bucht man es weg auf das Verrechnungskonto.

Wenn es sauber gebucht würde, müsste aktiver mit passiver verrechnet werden und dann das Konto auf 0 gesetzt werden. Das heißt, aktiver 10.000, passiver 10.000 auf 0 setzen und dann kann das Konto wieder auf 0 stehen.

Denn wenn eine Schuld auf der Person lastet, auf einem Subunternehmen lastet, dann wirkt diese Schuld auf das Hauptunternehmen. Jede Schuld auf einem Subunternehmen wirkt auf das Hauptunternehmen, weil das Subunternehmen nur ein Unterkonto des Hauptunternehmens ist. Und die Summe aller Konten sind dann die Schulden des Hauptunternehmens. Deshalb sagt man in der Enzyklopädie Britannika, die Staatsschulden sind die Schulden, die der Staat bei seinen Bürgern hat - nichts weiter.

Nun haben wir die Situation, dass natürlich auch ein Guthaben existiert von mir, dem lebenden Menschen und dieses Guthaben des lebenden Menschen kann ich nun verbuchen, verrechnen lassen, aber Sie können nicht verrechnen, weil ich von diesem Konto der alleinige Verfügungsberechtigte bin.

Das kennt ihr vielleicht auch von dem Umstand, dass wenn ihr irgendwo ein Guthaben habt, bei Amazon zum Beispiel und ihr habt noch eine Rechnung, und ihr sagt ja, verrechnet doch einfach, ja gut, wenn Sie das sagen, dann tun wir das. Wenn Sie korrekt arbeiten, muss ich als Kunde sagen, verrechnen und sonst dürfen Sie das nicht.

Sie brauchen die Verbuchungserlaubnis - und das ist der accepted Forvelliom.

Das bedeutet, wenn ich also jetzt sagen würde, Einkommensteuer der Person ist deine Schuld, Einkommensteuer des lebenden Menschen ist ein Guthaben, verbucht das bitte, ist das Konto auf Null, die Staatsschulden würden sinken und das nennt sich

„accepted for value“.

Das ist dieses Zauberwort accepted for value. Wenn also alle accepted for value machen würden für Steuern, gäbe es keine Staatsschulden mehr in diesem Bereich. Wenn alle öffentlichen Dinge, alle öffentlichen Forderungen in dieser Form stattfinden würden, gäbe es keine Staatsschulden mehr. Deshalb ist es wichtig für uns zu begreifen, dass alles, was hier gebucht wird, wird auf internen Konten gebucht und die internen Konten führen dazu, dass überhaupt Staatsschulden entstehen.

Die Verbuchung jeder Einkommensteuer oder Lohnsteuer führt zu einer höheren Erhöhung der Staatsschulden, wenn wir nicht korrekt kommerziell arbeiten.

Auch wenn es vielleicht ein bisschen kompliziert ist und erstmal einen Knoten im Kopf entsteht von dem ganzen Zeug, ist es wichtig zu begreifen, dass wir sind die Gläubiger und dieses System sind unsere Schuldner. Und jedes Mal, wenn die nicht korrekt arbeiten, obwohl wir Anweisungen geben, ist es nicht zulässig, was hier geschieht und man kann Steuern nicht mit Liquidität begleichen. Es geht nicht.

Ulrich M. G. Schulz